

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Buchtipps: Tom McNab: Trans Amerika



Edith Zoidl
Vizebürgermeisterin und
Lehrerin an der Hauptschule

Vielleicht haben Sie in dieser scheinbar düsteren Zeit mehr Gelegenheit, sich auf ein spannendes Buch einzulassen? Ich habe einen Tipp für Sie:

Im Amerika der 30er Jahre richtet Charles Flanagan einen Super-Marathon aus. Die Läufer aus aller Welt sollen von Los Angeles über die Rocky Mountains nach New York laufen. Dort sollen den Sieger viel Geld und eine gesicherte Existenz erwarten.

Dies ist für viele Menschen besonders deshalb reizvoll, weil weltweit ja Not und Arbeitslosigkeit herrschen. Und so finden sich tatsächlich 2000 Menschen bereit, die annä-

hernd 5000 Kilometer quer durch Amerika zu laufen, darunter auch 120 Frauen.

Ein deutsches Team der damals noch fast unbekanntenen neuen „nationalsozialistischen Partei“ ist ebenso darunter wie ein verarmter englischer Adeliger, eine Tänzerin und ein Profiläufer, ein von seinem Dorf in Mexiko gesandter Läufer und ein Boxer, der eigentlich untertauchen müsste.

Sie und noch viele andere starten voller Hoffnung, doch strenge Auslese Kriterien und die Mühsal, jeden Tag mindestens 80 Kilometer laufen zu müssen, fordern ihren Tribut. Und trotzdem wachsen die Läufer zusammen, es entsteht ein Gefühl des Zusammenhalts, das auch für den Leser/ die Leserin durchaus nachvollziehbar ist.

Es tauchen ferner Namen auf, die vielen bekannt sein dürften: Al Capone sowieso, aber ist der Name Avery Brundage noch ein Begriff??

Interessant sind auch so kleine Nebendetails, dass sich z. B. die Läufer Löcher in ihre Hemden schneiden, um durch das Death Valley zu kommen. Sportkleidung war damals unbekannt, Laufschuhe Utopie.

Wie der Lauf ausgeht, verrate ich natürlich nicht, ich garantiere aber, dass die 560 Seiten gerne gelesen werden und nicht nur den Leser/ die Leserin ans Ziel bringen.

P. S. Den Transamerika – Lauf hat es wirklich gegeben.

Menschenrechtserklärung von 1948 „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“

Eine der ersten internationalen Erklärungen zu Menschenrechtsstandards wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen durch eine Resolution zum Ausdruck gebracht; die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Sie wurde mit 48 Stimmen, keiner Gegenstimme und 8 Enthaltungen am 10. Dezember 1948 angenommen. Die Menschenrechtserklärung besteht aus 30 Artikeln. Diese enthalten grundlegende Ansichten über die Rechte, die jedem Menschen zustehen, „ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. und unabhängig davon, in welchem rechtlichen Verhältnis er zu dem Land steht, in dem er sich aufhält.

In dieser und den kommenden Gemeindezeitzungen möchten wir Ihnen eine Auswahl davon zur Kenntnis bringen.

Artikel 26

1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende

Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.

2. Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.

45 Jahre Telefonseelsorge OÖ

Hellhörig für die seelische Not von Menschen

„Darf ich Ihnen meine Geschichte erzählen?“. So oder so ähnlich steigen AnruferInnen nicht selten ins Gespräch ein. Oft ist es nur unsere Aufmerksamkeit, unsere Präsenz und der Versuch, jemandem wirklich Raum zu geben und zu verstehen, der etwas bei den AnruferInnen in Bewegung bringt. Das Reden und Sich-Mitteilen bringt Entlastung und häufig auch wieder eine neue Perspektive. Die TelefonSeelsorge ist unter der Notrufnummer 142 kostenlos und leicht erreichbar. Ihr anonymer Charakter macht es möglich, dass Menschen über Nöte reden, die aus Scham, Schuldgefühlen, Mutlosigkeit oder Angst vor Unverständnis in ihrem Beziehungsnetz nicht angesprochen werden, obwohl sie den Betroffenen große Probleme bereiten.

Rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen sorgen dafür, dass unter der Notrufnummer 142 rund um die Uhr, an allen Tagen des Jahres jemand da ist und für ein Gespräch am Telefon zur Verfügung steht. Die TelefonSeelsorge OÖ – Notruf 142 verzeichnet im Jahr ca. 21.000 Gespräche mit einer Summe an Gesprächszeit von rund 3000 Stunden.